

Erfahrungsbericht:

Am 16. August, mehr als eine Woche vor dem Beginn der Einführungstage, beginnt für mich die Reise nach Gävle, Schweden. Am Flughafen Arlanda, Stockholm angekommen, bringt mich der Zug direkt in etwa einer Stunde nach Gävle. Dort muss ich allerdings zunächst ein Hostel beziehen, da Gavlegardarna die Schlüssel nur bis 16 Uhr ausgibt. Daher dies eventuell bei der Planung berücksichtigen. Die Schlüssel müssen im Büro abgeholt werden. Dieses befindet sich, bezogen auf die Wohnungen, auf der anderen Seite der Stadt. Viele Kollegen haben bei bereits angereisten Studenten übernachtet, bis das Mietverhältnis beginnt.

Bewerbung

Man kann prinzipiell zwischen mehreren Möglichkeiten für das Studium im Ausland wählen. Wählt man eine Partneruniversität einer anderen Fakultät, muss man sich mit dem zuständigen Auslandsbeauftragten absprechen. Für die Geo-Fakultät ist das Prof. Kammerer. Ein Studium an einer Partnerhochschule einer anderen Fakultät ist also möglich. Man kann auch als Freemover in andere Länder der Welt reisen. Dort müssen allerdings eventuell Kosten für das Studium selbst getragen werden. Für die Bewerbung gilt grundsätzlich, die Formulare gewissenhaft ausfüllen. Das Learning Agreement ist hierbei fast das Wichtigste, da es hier um die Anrechnung der Kurse geht. Auf der Homepage der Högskolan i Gävle können die Kursinhalte nachgelesen und mit der Prüfungskommission abgestimmt werden. Unten sind die Kurse aufgelistet, die ich belegt habe. Dieser Leitfaden hilft gut, sich auf das Studium im Ausland vorzubereiten: https://www.hm.edu/allgemein/hochschule_muenchen/hm_international/wege_in_die_welt_2/studium_imausland/eu_erasmus_/weitereerasmus_dokumente.de.html.

Wohnen:

Die Wohnungen werden zugelost. Auf der Homepage <http://www.gavlegardarna.se/sv/Student> einloggen. Ab dem Zeitpunkt der Anmeldung zählen die Tage in der sogenannten Warteschlange. Je mehr Wartetage, umso höher die Priorität. Aber inwiefern sich das auf die Auslosung auswirkt, konnte ich nicht Erfahrung bringen. Aber es schien, als hätten Austauschstudenten sowieso, unabhängig von der Wartezeit Priorität. Es ist nur wichtig, sich bei dem Portal anzumelden, da alle persönlichen Informationen dort zu finden sind. Man bekommt eine Registriernummer, die aus YYYYMMDESXX besteht. Keine Hektik. Zwischen der Hochschule und den Unterkünften besteht eine Einigung, dass den internationalen Studenten eine Wohnung zugeordnet wird. Dies kommt gleich in Form eines Mietvertrages. Wenn man die Miete nicht bis zu einem bestimmten Zeitraum, der auf dem Vertrag vermerkt ist, überweist, erkennt man diesen nicht an und man muss sich selbst auf die Suche machen. Auf dieser Seite kann man die Wartetage, den Vertrag und Fehlerberichte einsehen.

Die Zimmer sind sehr spartanisch eingerichtet. Es stehen bei den Wohnungen von Gavlegardarna nur ein Schreibtisch und ein 90er Bett zur Verfügung, ohne Kissen und Decke. Des Weiteren ist die Küche nicht eingerichtet. Zur Einrichtung bieten sich Second-Hand-Shops an, die in der gesamten Stadt zu finden sind. Dort gibt es fast alles. Wenn man im Sommer bzw. ab Januar in Gävle studiert, kann man sich früh genug mit den vorhergehenden Studenten absprechen und Mobiliar übernehmen. In den Wohnungen sind meist 2er und manchmal 3er oder sogar 4er WGs. Wer Pech hat, bekommt ein mehr als 20 m² großes Zimmer, das aufgrund der sparsamen Einrichtung zu großzügig und teuer ist. Wem das Zimmer nicht gefällt, der hat die Möglichkeit zu wechseln. Das funktioniert jedoch nur wenn Gävlegardarna noch Zimmer frei hat. Das Große Zimmer hat mehr als 400,- gekostet. Das Kleine, welches völlig ausreicht 100,- weniger.

Verkehrsmittel

Die Busse verkehren nicht wie in den Fahrplänen angegeben. Sie sind immer verspätet, da die Fahrgäste meist mit Kreditkarte ihre Fahrt beim Fahrer selbst bezahlen. Als Student zahlt man 20 Kronen. Mit dem Ticket ist es möglich, sich 2 Stunden im gesamten Stadtgebiet fortzubewegen. Ist die Zeit abgelaufen, wird ein neues Ticket benötigt. Ist einem der Bus zu umständlich, ist es möglich bei der Kommune ein Fahrrad zu erwerben. Da Gävle keine Millionenmetropole ist, geht's auch zu Fuß relativ gut. Aber das Fahrrad ist durchaus ein angenehmes Fortbewegungsmittel, auch wenn es im Winter sehr glatt und verschneit ist.

Einführungsveranstaltungen, Kennenlernen von einheimischen Studenten

Zusätzlich besteht für den Fall, dass man sich etwas akklimatisieren möchte, die Möglichkeit, an einem einwöchigen „Kick-off“ der Student-Union teilzunehmen. Die Teilnehmer sind nach Studiengängen eingeteilt und lernen sich durch Party und spielerische Aktivitäten kennen. Jedoch sind hier, in meinem Fall, keine ausländischen Studenten dabei gewesen. Das ist jedoch durchaus als positiv zu betrachten. Wann und wo sich die Gruppen treffen wird auf der Homepage der Uni unter dem Reiter „Kick-off“ kundgetan (<http://www.hig.se/Ext/En/University-of-Gavle/Current-Students/New-Student/Kick-off-inspark.html>). Außerdem kann man sich um einen Buddy bewerben, der/die einen in das studentische Leben in Gävle einführt. Die Einführungsveranstaltungen bieten die Möglichkeit sich mit den Schwedinnen und Schweden anzufreunden. Daher empfehle ich die sogenannte „Insparken“. Zusätzlich kann man sich um einen Buddy bewerben, der oder die einen neuen Studenten bei der Orientierung zu Seite steht.

Studieren und Kurse

Die HiG bietet für die Fakultät 8 einige Kurse an, die man sich anrechnen lassen kann. Dazu muss ein Learning Agreement mit dem Prüfungskommissionsvorsitzenden abgesprochen werden. Die Kursinhalte findet man auf der HiG Homepage und sind dem Prüfungskommissionsvorsitzenden vorzulegen, damit dieser die Möglichkeit der Anrechnung evaluiert. Für den Studiengang „Geoinformatik und Satellitenpositionierung“ bieten sich im 7. Semester „GIS Raster/Vector,“ „Remote Sensing and GIS in Landmanagement“ und „Urban Visualization“ an. Die korrespondierenden Fächer in München wären „OGM“, „Fernerkundung Vertiefung: Remote Sensing“ und „Interaktive 3D Stadtmodellierung“. Die Kurse bestehen meist aus drei Teilen, die in die Endnote einfließen. Zunächst müssen Übungen absolviert und bestanden werden. Es geht dabei nur um Bestehen. Besteht man nicht, können weitere Versuche folgen. Hinzu kommt ein Seminar, das zum Ziel hat einen wissenschaftlichen Text anhand passender Referenzen zu formulieren (nicht in jedem Kurs). Des Weiteren ist das Absolvieren eines Projects in jedem Fach Bestandteil. Das Projekt und dessen Ergebnisse müssen in einem Bericht eingereicht werden. Am Ende des Semesters findet die schriftliche Prüfung statt. Die einzelnen Teile der Kurse werden unterschiedlich gewichtet.

Im Großen und Ganzen waren alle Fächer durchaus machbar. Es ist ein enormer Mehrwert, wissenschaftlich in einer fremden Sprache zu arbeiten. Leider hatte ich während des Semesters nicht so viel Zeit, um mir das Land genauer anzusehen, da die Kurse doch relativ viel Zeit in Anspruch genommen haben. Nichts desto trotz ist es empfehlenswert wenigstens einen Kurs in „Nordic Ecology“ zu belegen, da zwei der Kurse mehrtägige Trips anbieten. Kostenlos! Nur für Nahrungsmittel muss man mit Ausgaben rechnen. Die meisten Kurse werden mit 7,5 Credits akkreditiert, sodass pro Term nur 2 Kurse belegt werden müssen, um die finanzielle Unterstützung zu erhalten.

Im Sommer schaltet der Vermieter die Heizung teilweise ab, damit keine unnötige Energie

verbraucht wird. Das war sehr nervig, da es auch im Sommer sehr kalt sein kann. Zusätzlich ist im jedem Zimmer eine Lüftung verbaut, welche recht laut ist. Nervig!

Table 1: Anrechnung der Kurse

Kurse an der HM		Kurse an der HiG	Credits
Interaktive 3D Stadtmodellierung	→	Urban Geovisualization	7,5
Fernerkundung Vertiefung: Remote Sensing	→	Remote Sensing and GIS in Landmanagement	7,5
OGM	→	GIS Raster/Vector	7,5

Der Campus ist sehr überschaubar und daher sehr familiär. Gemütliche Cafés auf dem Campus sorgen für ausreichend Kaffee während der Pausen.

Freizeit

Zeit für Trips muss sein. Im Norden ergeben sich Möglichkeiten, vom Schlittenhund gezogen zu werden, Nordlichter bestaunen, zum Eisfischen oder vielen anderen Aktivitäten. Stockholm verlassen täglich Fähren Richtung Osten nach Tallin und Helsinki. Von Helsinki ist St. Petersburg nur noch ein Katzensprung. Die Fähren fahren über Nacht, sodass sich sogar ein Tagestrip lohnt. Wenn genug Schnee liegt, besteht die Möglichkeit zum Langlaufen. Wenn man Glück hat, können die Polarlichter sogar von Gävle aus beobachtet werden. Dieses Foto wurde im Rahmen eines Nordic Ecology Kurses



im Fjället Nationalpark geschossen.

Einkaufen

Im Zentrum von Sättra, der Stadtteil in dem ihr wahrscheinlich einquartiert werden, befindet sich ein ICA, der deutlich teurer ist, als Willy`s und Lidl.

Fazit

Eine bessere Erfahrung kann man nicht machen. Das persönliche Netzwerk auf internationaler Ebene auszubauen, ist heutzutage fast schon allgegenwärtig. Es hilft auch dabei, Vorurteilen keine Chance zu lassen. Selbst Erfahrungen sammeln und auswerten und Teil unseres großartigen Europas sein. Europa macht es uns so einfach, ins Ausland zu gehen, um unsere Fertigkeiten zu verbessern: Fremdsprachen, Softskills, aber auch die eigenen Fachkenntnisse auf Vordermann zu bringen. Die Chance sollte man sich nicht entgehen lassen!